

25. Jan. 2017

In den Jugendhilfeausschuss der LHH

am 07.02.2017

11:29 Fr. Fenske

Antrag gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

4.) Projekt IKÖ - Interkulturelle Öffnung in der Jugendverbandsarbeit Förderung der Teilhabe von MJSOen (Migrantische Jugend-Selbst-Organisationen) an den zivilgesellschaftlichen Strukturen in Hannover

Vor 5 Jahren hat der Stadtjugendring Hannover e. V. als Zusammenschluss von nunmehr 31 Jugendverbänden, -initiativen und Organisationen beschlossen, einen Öffnungsprozess u. a. für Vereinigungen junger Migrant*innen in Gang zu setzen, um diesen eine gerechtere Teilhabe an der Zivilgesellschaft zu ermöglichen. Einige Verbände konnten schon in den Ring aufgenommen werden, mit anderen wurden Gespräche und Kontakte begonnen, die kontinuierlich weiter entwickelt werden. Dies möchte und muss der Stadtjugendring im Rahmen des Projekts „IKÖ“ jetzt intensivieren, um die interkulturelle Öffnung der Jugendverbandsarbeit in Hannover nachhaltig zu stärken und zu sichern. Dieser Antrag wird nun zum wiederholten Male gestellt, weil der SJR mit dieser Stelle einen Beitrag zur strukturellen Integration von MJSOen leisten will. Gesellschaftlich und jugendpolitisch besteht ein großer Konsens in Bezug auf die Notwendigkeit dieses Anliegens, das einen wesentlichen Beitrag zur Auseinandersetzung mit populistischen Argumentationslinien leisten kann. Dieser Antrag steht auch im Einklang mit dem Positionspapier des SJR „Neue Verbandlichkeit“.

Deshalb bitten wir um die Einstellung von:

- 75.000,00 € in den Finanzhaushalt für 2017 und
- 75.000,00 € in den Finanzhaushalt für 2018.

Begründung:

Bei dem Projekt geht es darum, Migrant*innenjugendselbstorganisationen hinsichtlich der Strukturen der Jugendarbeit zu beraten und zu qualifizieren und ihnen eine Teilhabe in und an den Strukturen der Jugendarbeit zu ermöglichen. Bereits hergestellte Kontakte sollen nachhaltig gestärkt, die Vernetzung ausgebaut und Kooperationen zwischen den Akteurinnen und Akteuren initiiert werden. Über den Weg der strukturellen Integration in den Jugendring als übergreifendem und dann auch interkulturellem Zusammenschluss, wird unter anderem auch der Bildung von „Parallelstrukturen“ vorgebeugt.

Um bisherige Bemühungen im Rahmen der interkulturellen Öffnung zu sichern und weiter auszubauen, benötigt der Stadtjugendring dringend finanzielle Ressourcen und personelle Kapazitäten. Ansonsten besteht leider die Gefahr, dass aufgebautes Vertrauen auf Seiten der MJSOen verlorengeht und eine professionelle Beratung und Begleitung dieser Gruppen nicht weiter fortgesetzt werden kann.

Das Konzept finden Sie in der Anlage.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Duckstein

Jugendverbandsvertreter